20-Dörfer-Post

November 2026 Nr. 14

LIEBE LESER*INNEN

Es gibt einen neuen Gemeinderat, der sich im November konstituiert und, wie Ihr bestimmt längst wisst, einige Neuzugänge zu verzeichnen hat. Wir werden euch in der nächsten *20-Dörfer-Post* die einzelnen Rät*innen vorstellen.

Schon wieder ist ein Jahr um und die Adventszeit steht mit reichlich Angeboten vor der Tür. An der Kirche in Groß Wittfeitzen findet dieses Jahr der 2. Adventsmarkt statt. Der Gemeinderat und der Kirchenvorstand organisieren ihn erneut mit reichlich Programm, verschiedenen Ständen sowie Kulinarischem – wir drei von der *20-Dörfer-Post* bieten euch wie jedes Jahr die beliebten Pommes rot oder weiß oder beides oder auch ohne …

Im Übrigen, was wird eigentlich aus unseren Kirchengebäuden in Groß Wittfeitzen, Zebelin und Dickfeitzen? Zu diesem Thema haben wir nachgefragt und berichten.
Und wisst Ihr schon was sich hinter der alten Ziegelei in Kröte verbirgt? Auch hier könnt ihr euch freuen über Menschen, die dort ihr Handwerk ausüben und ihre Vision gefunden haben.

Außerdem informieren wir über vergangenes und zukünftliches Gemeindegeschehen sowie über die Gemeinderatsarbeit und über kommende Termine.

Viel Freude beim Schmökern wünschen
die drei Frauen von der *20-Dörfer-Post*

selbstorganisiert und unabhängig

Kristin Bergmann



Kiefen 6
Tel. 05849/519

Birgit Höpfner



Dommatzen 26
Tel. 0152/09037535

Karin Ramünke



Klein Wittfeitzen 11
Tel. 05849/1226

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE

Sitzung des Gemeinderats am 29.08.2026

Anwesend: Bürgermeister *Frank Socha*, Gemeindedirektor *Thomas Raubuch*
Ratsmitglieder *Kristin Bergmann, Isaac Centurier, Judith Hahn-Godefrroy, Hanno Himmel, Manfred Martin, Holger Schulz, Kai Wiegreffe*

Aus den Berichten von Bürgermeister und Gemeindedirektor:

Thomas Raubuch berichtet, dass die Schilder für die Tempo-30-Zonen bereits in Marlin, Zebelin, Diahren, Kiefen und am Jugendlager Groß Wittfeitzen stehen. In einigen Orten fehlen sie noch.

Außerdem informiert er über die geplante Neufassung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. Danach würde die Beteiligung der Standortgemeinden von 0,2 auf 0,3 Cent je erzeugter Kilowattstunde steigen.

Der Unterhaltungsverband Jeetzel sieht für 2027 eine Beitragserhöhung um 17 Prozent vor, der Jeetzel-Deichverband für 2028 um 9,8 Prozent. Zur Finanzlage der Samtgemeinde teilt *Thomas Raubuch* mit, dass Einsparungen und eine Erhöhung der Samtgemeindeumlage zu prüfen seien. Eine höhere Umlage würde alle Mitgliedsgemeinden belasten.

Flurbereinigungsverfahren in der Gemeinde Waddeweitz

Ein Arbeitskreis aus Ratsmitgliedern, Landwirten, Vertretungen von Fachverbänden und interessierten Bürger*innen hat unter Leitung der zuständigen Personen beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Vorschläge für Maßnahmen in der Gemeinde Waddeweitz erarbeitet. Die Vertreter*innen des Amtes für regionale Landesentwicklung stellen in der Sitzung die Vorplanung vor. Rund 6,5 km Wege sollen erneuert und Flächen zur Rückhaltung von Starkregen vorgesehen werden. Bei Kröte und in der Nähe von Kiefen sollen landwirtschaftliche Flächen für die Wasseraufnahme bei den häufiger werdenden Starkregenereignissen vorbereitet werden, um Überschwemmungen zu vermeiden. Die Flächen bleiben in der Bewirtschaftung und im Eigentum der Landwirt*innen. Vorgesehen ist eine einmalige Entschädigung für erwartete Ernteausfälle über 20 bis 30 Jahre.

Die Planungen umfassen darüber hinaus Kosten für Vermessung, Entschädigungen und Ausgleichsmaßnahmen. Bei einem Gesamtvolumen von rund zwei Millionen Euro für entsprechende Investitionen sind 75 % als Fördermittel vorgesehen. Die Gemeinde hat einen Eigenanteil von 25%, also von 500 000 Euro zu übernehmen. Die Zahlung kann über mehrere Jahre verteilt werden. Die Gemeinde hat bisher sowieso bereits jährlich 50 000 Euro für Wegebaumaßnahmen eingeplant. Ein Beginn des Verfahrens ist frühestens 2028 möglich.

Die Einzelmaßnahmen sind noch konkret zu planen. Nach Einleitung des Verfahrens wählen die beteiligten Grundstückseigentümer*innen einen Vorstand, der die Umsetzung begleitet und die konkreten Entscheidungen trifft.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig auf das Verfahren zuzugehen und den Eigenleistungsanteil von 25% zu übernehmen. Im Falle einer Erhöhung der Gesamtkosten behält sich die Gemeinde vor, ihren Eigenanteil auf den Höchstbetrag von 500 000 Euro zu begrenzen oder über eine weitergehende Kostenübernahme erneut zu entscheiden.

Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Zebelin

In Zebelin möchte eine Grundstückseigentümerin im Norden des Ortsteils ein Wohngebäude errichten. Das Grundstück grenzt nördlich an bebaute Grundstücke, die nach dem Flächennutzungsplan bereits zum Dorfgebiet von Zebelin gehören. Mit einer Klarstellungs- und Ergänzungssatzung kann die Gemeinde die Grenzen für einen im Zusammenhang bebauten Ortsteil festlegen und einzelne Außenbereichsflächen in den im Zusammenhang bebauten Ortsteil einbeziehen.

Silke Wübbenhorst vom Planungsbüro Mehring stellt die nach zahlreichen Stellungnahmen von Fachbehörden und Bürger*innen in verschiedener Hinsicht geänderten aktuellen Planungen vor: Auf Anregung des Landkreises soll eine Klarstellungssatzung an die Stelle der zunächst vorgesehenen Klarstellungs- und Ergänzungssatzung treten. Die für Bebauung vorgesehene Grundflächenzahl wird von 0,25 auf 0,15 gesenkt. Für die Grundstücksfläche bedeutet dies einen Flächenverbrauch von höchstens 148 Quadratmeter für die Hauptanlage einschließlich Terrasse sowie bis zu 74 Quadratmeter für Nebenanlagen. Als Ausgleich ist eine artenreiche Feuchtwiese vorgesehen.

Diskutiert wird, ob die geänderte Satzung erneut öffentlich ausgelegt werden muss. Die Planerin und mehrere Ratsmitglieder halten dies unter den von der Planerin erläuterten Voraussetzungen für entbehrlich. *Hanno Himmel* regt eine weitere Beratung im Rat an. Bei zwei Gegenstimmen stimmt der Gemeinderat den vorliegenden Abwägungs- und Beschlussvorschlägen des Planungsbüros und dem geänderten Entwurf der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung zu.

Erbbaurechtsvertrag „Kniepenkrug“

Für das geplante Ärztehaus werden die Bedingungen eines Erbbaurechtsvertrags zwischen der Eigentümergemeinschaft und der Gemeinde beraten. Die Gemeinde erhält das Erbpachtrecht für die Dauer von 15 Jahren und zahlt einen Pachtzins von 50 Euro im Monat. Die Gemeinde verpflichtet sich, eine Arztpraxis zu bauen. Gemeindedirektor *Thomas Raubuch* nennt geschätzte Baukosten von 1,4 Millionen Euro. Die Gemeinde wird das Vorhaben kreditfinanziert vorfinanzieren und über die Mieteinnahmen (Vermietung an einen oder mehrere Ärzt*innen) gegenfinanzieren. Außerdem erhält die Gemeinde nach Ablauf der Pachtzeit die sogenannte Heimfallsumme. Diese ergibt sich aus den realen Baukosten sowie der Abschreibungsbeträge einerseits und der Fördersumme und deren Abschreibungswerte andererseits als sogenannten Restbuchwert. Nach 15 Jahren beträgt dieser Restbuchwert voraussichtlich 280 000 Euro.

Manfred Martin äußert Bedenken wegen der finanziellen Belastung der Gemeinde, der Erreichbarkeit des Kniepenkrugs und einer möglicherweise fehlenden Praxisbelegung. Andere Ratsmitglieder sehen das Vorhaben als Chance für die Infrastruktur und die ärztliche Versorgung der Einwohner*innen. Sie erwarten eine Deckung der Kosten durch Mieteinnahmen. *Frank Socha* betont, dass die Belegung der Praxen schon vor Baubeginn gesichert sein müsse.

Der Gemeinderat beschließt bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung den Erbbauvertrag mit der Eigentümergemeinschaft abzuschließen.

Überplanmäßige Ausgabe zur Anschaffung eines Pufferspeichers für die Heizung im DGH

Für die Heizung im Dörfergemeinschaftshaus in Waddeweitz soll ein Pufferspeicher angeschafft werden. Dazu liegen drei Angebote zwischen 2690 und 3380 Euro vor. Die Ausgabe muss zusätzlich zum Haushaltsansatz genehmigt werden.
Der Gemeinderat stimmt dem Vorhaben einstimmig zu.

Erbbaurechtsvertrag mit WendlandWohnen eG

Die *WendlandWohnen eG* möchte das ehemalige Spielkreisgebäude in Kiefen zu mindestens vier Wohnungen im sozialen Wohnungsbau umbauen. Die Gemeinde hat vor, mit der *WendlandWohnen eG* einen Erbbaurechtsvertrag über 65 Jahre abzuschließen. Die Gemeinde soll jährlich 1000 Euro Erbpacht erhalten, notwendige Vermessungskosten werden hälftig geteilt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, einen Erbbauvertrag mit der *WendlandWohnen eG* abzuschließen. Bürgermeister und Gemeindedirektor werden legitimiert, die weiteren Vertragsdetails auszuhandeln.

Anfragen und Anregungen der Ratsmitglieder

Die erhoffte Verbesserung der Glasfaserversorgung zwischen Hohenvolkfien und Gohlau im Zuge einer geplanten Leitungsverlegung kommt nach dem Bericht von *Isaac Centurier* nicht zustande. Nach Auskunft der Breitbandgesellschaft soll die Planung der zweiten Ausbaustufe Ende 2026 beginnen. Ein Termin für den tatsächlichen Ausbau wurde nicht genannt.

Aus den Einwohnerfragestunden

Hermann Schulz aus Dommatzen fragt, warum der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung noch so viele wichtige Entscheidungen treffen wolle. *Frank Socha* erklärt, dass sich der jetzige Rat intensiv mit diesen Themen beschäftigt habe und ein neuer Rat sich erst längerfristig einarbeiten müsste.

Auf die Frage von *Hermann Schulz* nach möglichen Enteignungen im Flurbereinigungsverfahren erläutert eine Vertreterin des Amtes für Regionalentwicklung, dass Enteignungen in diesem Verfahren nicht zulässig seien. Es werde immer wertgeich ausgeglichen. Flächenänderungen seien aber auch gegen den Willen Betroffener möglich, wenn sie dem Wohl der Allgemeinheit dienen.

Bert Grigoleit aus Zebelin fragt nach dem Veröffentlichungsdatum der Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Zebelin. Er hält eine erneute öffentliche Auslegung nicht für entbehrlich. *Lukas Thon* fragt nach einer Bebauung des südlich von Zebelin gelegenen Flurstücks 44/11. *Frank Socha* erklärt, dass dazu bisher keine Anfrage vorliegt.

Steffi Bendig fragt, warum drei Geschwindigkeitsanzeigen in der Gemeinde aufgestellt wurden, obwohl die Gemeinde nur eine beschafft habe. *Frank Socha* erläutert, dass die beiden anderen Geräte der Samtgemeinde gehören.

Der Bürgermeister informiert: Baumschnitt auf Gemeindeland

In der kommenden Winterzeit ist die Zeit für Baumschnittmaßnahmen. An Ortsverbindungswegen ist die Samtgemeinde für Grünschnitt und erforderliche Baumfällungen zuständig. Die Wege innerhalb der Ortschaften sind Gemeindewege. Hier kümmert sich die Gemeinde um den Baum- und Grünschnitt an den Seitenrändern.

Wenn auf Gemeindeland – beispielsweise durch Windbruch oder Windwurf – ein Baum-

schnitt erforderlich wird, lassen sich dafür in der Regel pragmatische Lösungen im Interesse aller Beteiligten finden. Bitte informiert in diesen Fällen den Bürgermeister *Frank Socha* (Tel:05849/690), um mit ihm das weitere Vorgehen anstimmen. Bei ihm könnt ihr auch nachfragen, wenn ihr euch nicht sicher seid, ob es sich um eine Gemeinde- oder Samtgemeindeangelegenheit handelt.

WAS GESCHIEHT HINTER DIESER TÜR?

Neues Leben in der ehemaligen Ziegelei Kröte

In der ehemaligen Ziegelei in *Kröte* die bis 1966 von Familie *Döscher* betrieben wurde, werden historische Räume neu genutzt und mit traditionellem Handwerk verbunden. Wo bis 1966 Ziegel gebrannt wurden, entstehen heute Containerhäuser, die individuelles, flexibles Wohnen ermöglichen.

Dort, wo die Ziegel zum Trocknen lagerten, bevor sie gebrannt und als Baumaterial verwendet wurden, ist ein altes Handwerk eingezogen: der Lehmbau.





Um mehr über eine alternative Form des Wohnens und über die des Traditionshandwerks Lehmbau zu erfahren, hat sich die *20-Dörfer-Post* mit den Gründern *Finn Jessen* und *Philipp Rust* der Firma *JessenRust*, sowie mit dem Lehmbauer *Merlin Mix* unterhalten.

Zwei Männer, eine Vision: Alternativer Wohnraum aus der ehemaligen Ziegelei

Mit der Firma *JessenRust* verwirklichen der Architekt *Philipp Rust* und der Bootsbauer *Finn Jessen* in Kröte eine gemeinsame Idee: kleine, individuelle und möglichst ökologische Häuser, die neue Möglichkeiten für nachhaltiges und flexibles Wohnen schaffen.

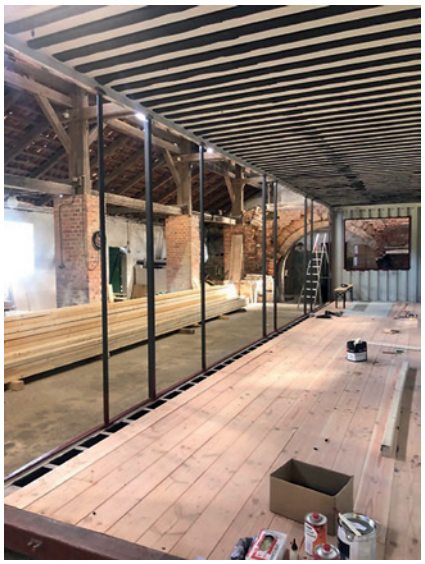
Im April 2021 legten *Philipp* und *Finn* in der alten Ziegelei den Grundstein für ihr gemeinsames Unternehmen. Die Idee war der Wunsch alternative Wohnkonzepte zu entwickeln und damit auf eine wachsende Nachfrage nach kleineren und kostengünstigen Häusern zu reagieren. Nicht nur in der Region, sondern vielerorts suchen Menschen nach individuellen Wohnlösungen, die sich ihren Bedürfnissen und finanziellen Möglichkeiten anpassen. Als dritter Mann steht ihnen der Kulissenbauer *Hannes Koch* zur Seite, der, wie *Philipp* sagt, einfach alles kann.

Individuelle Häuser statt Wohnen von der Stange

Bei *JessenRust* entstehen Häuser, die nach den Wünschen der zukünftigen Bewohner*innen gefertigt werden. Als Gerüst dienen gebrauchte Überseecontainer, die meist aus dem Hamburger Hafen herangeschafft werden. Die Container werden durch Upcycling in ökologische und mobile

Häuser umgewandelt. Dabei sind unterschiedliche Ausbaustufen möglich. Vom einfachen Rohbau bis hin zum vollständig ausgestatteten Haus mit Wasser-und Abwasseranschlüssen sowie Stromversorgung. Je nach Bedarf und Budget können die Kunden entscheiden, welche Ausstattung ihr Haus haben soll.





Die Größen reichen von zwölf bis fünfzig Quadratmetern. Damit eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten für unterschiedliche Lebenssituationen und Nutzungszwecke. Ob als kleines Zuhause, zusätzlicher Wohnraum oder individueller Rückzugsort – die Häuser lassen sich an die jeweiligen Vorstellungen anpassen. Bis zur Fertigstellung kann es abhängig von Größe, Ausstattung und Aufwand, bis zu fünf Monate dauern. Sechs Projekte wurden bereits erfolgreich abgeschlossen.

Mobilität als Teil der Vision

Ein besonderer Gedanke hinter dem Konzept ist die Flexibilität der Häuser. Sie sollen nicht zwangsläufig für immer an einen einzigen Standort gebunden sein. Vielmehr möchten die beiden Unternehmer Wohnraum schaffen, der sich möglichst unkompliziert von einem Ort zu anderen transportieren lässt, ohne dass umfangreiche Umbauarbeiten erforderlich werden.

Damit denken *Finn* und *Philipp* das Thema Wohnen ein Stück weit neu. Ein Haus soll nicht nur den aktuellen Bedürfnissen entsprechen, sondern sich möglichst auch veränderten Lebensumständen anpassen können.

Ökologisch und zukunftsorientiert

Neben der Flexibilität spielt auch der ökologische Aspekt eine wichtige Rolle. Ziel ist es individuelle Wohnlösungen zu schaffen und dabei einen bewussten Umgang mit Ressourcen in den Mittelpunkt zu stellen. Die unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen der drei Männer fließen in das gemeinsame Projekt ein: architektonische Planung, handwerkliche Fertigung und kreative Bauweisen ergänzen sich bei der Entwicklung der Häuser.



In der ehemaligen Ziegelei in *Kröte* ist so ein Projekt entstanden, das zeigt, dass es nicht immer ein großes Einfamilienhaus sein muss, um sich den Traum vom Eigenheim zu erfüllen.

Weitere Informationen gibt es unter: jessenrust.de; info@jessenrust.de

Mit Lehm zurück zu den Wurzeln

In der alten Ziegelei in *Kröte* bekommt ebenfalls ein traditionelles Handwerk neues Leben. Dort, wo früher Ziegel zum Trocknen lagerten, wird heute wieder mit einem der ältesten Baustoffe der Menschheit gearbeitet: mit Lehm.





Merlin Mix und sein Vater *Jan Kühne* haben sich in den Trocknungsräumen der alten Ziegelei niedergelassen. Von hier aus widmen sie sich der Aufgabe, mit diesem traditionellen Handwerk alte Häuser im Wendland zu sanieren bzw. zu restaurieren. Da gibt es zum Beispiel den „Frühjahrsputz". Dabei wird der über das Jahr ausgewaschene Lehm wieder an die Wand gebracht.

Merlin ist gelernter Landschaftsbauer. Während der Corona-Zeit veränderten sich die Umstände und er überbrückte die Zeit indem er seinem Vater beim Lehmbau half. Darin fand er schließlich seine Bestimmung.

Jan hatte bereits mehr als 20 Jahre Erfahrung als Lehmbauer. Über mehrere Jahre im Ausland vertiefte er sein Fachwissen über das Handwerk und beherrscht verschiedene Techniken des Lehmbaus. Als *Merlin* entschied, sich beruflich umzuorientieren, mieteten die beiden 2025 die Räumlichkeiten in Kröte, um in Zukunft von dort aus zu arbeiten. Bis jetzt werden dort die Steine noch gepatzt, das bedeutet händisch gepresst, aber es ist geplant, eine Produktionsstraße zu importieren, bei der die Steine dann maschinell gefertigt werden. Die maschinelle Produktionsleistung liegt bei ca. 700 Steinen pro Stunde. Durch einsetzbare Module können ebenfalls verschiedene Formen gefertigt werden.

Philipp Rust von *JessenRust*



Tiny Transport



Merlin Mix und *Jan Kühne*

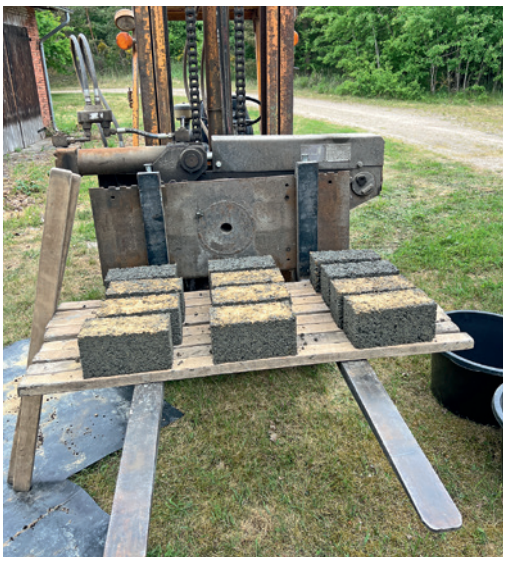


Ein Handwerk, das wieder gebraucht wird

Die gefertigten Steine werden auf den eigenen Baustellen eingesetzt und auch an den Fachhandel verkauft. Die Nachfrage ist groß, aber *Merlin* und *Jan* nehmen bis jetzt nur Aufträge im Wendland an. Hier waren sie bereits in über 100 Häusern tätig, um auszubessern oder zu sanieren. Spannend ist, dass auch in Neubauten oder in Containerhäusern zum Teil wieder mit Lehm verputzt wird.

Alle benötigten Materialien werden aus der Region geliefert, so wird ein weiterer Schritt in Sachen Klimaschutz gewährleistet.

Die *20-Dörfer-Post* bedankt sich bei *Finn, Philipp* und *Merlin* für das nette, informative Gespräch und wünscht alles Gute für die Zukunft.



DIES UND DAS

„Alle Jahre wieder" – In der Advents- und Weihnachtszeit locken viele Treffpunkte

Auch in diesem Jahr gibt es in der Advents- und Weihnachtszeit wieder viele Gelegenheiten, um sich zu treffen. Ob zum Klönen, zum Punsch trinken, zum Weihnachtslieder singen, zur Andacht, zum Essen und Spielen oder um einer Weihnachtsgeschichte zu lauschen.

An mehreren Abenden in der Adventszeit laden Personen, Gruppen oder Dorfgemeinschaften in unseren Dörfern im Rahmen des ***Offenen Adventskalenders*** zu sich ein. Meist gibt es Geschichten, Gedichte, Lieder, heiße Getränke und Zeit für Begegnung. Außer einer Tasse ist dafür nichts weiter mitzubringen und jede*r ist willkommen.



Am 05. Dezember um 18 Uhr präsentieren **Die Spiris** in der **Kirche in Groß Wittfeitzen** weihnachtliche Pop- und Gospelsongs. Neben neuen erklingen bei dem Konzert auch viele altbekannte Christmas-Songs etwa von John Lennon, Freddy Mercury oder Bob Geldof. Einlass ist ab 17.15 Uhr. Der Eintritt ist frei.

- Am 2. Advent (06. 12.) laden die Gemeinde und der Ortskirchenvorstand wieder herzlich zu einem gemütlichen **Adventsmarkt** auf dem **Kirchengelände in Groß Wittfeitzen** ein. Freut euch auf einen stimmungsvollen Nachmittag mit schönen Ständen, kleinen Geschenkideen und allerlei Leckereien. Natürlich wird in der Kirche auch wieder gemeinsam gesungen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Es gibt Glühwein und Punsch zum Aufwärmen, knusprige Pommes, Kaffee und leckere Torten. Der Adventsmarkt bietet Gelegenheit, Freund*innen und Nachbarn zu treffen und sich auf das Weihnachtsfest einzustimmen.
- Der **Adventsmarkt der Holzwerkstatt** am und um den **Pavillon des ehemaligen LIP in Groß Wittfeitzen** findet am Samstag, 5.12.und ebenfalls am Sonntag, den 6.12. statt.
- Am 09.12. gibt es in der **Kapelle in Dickfeitzen** eine **Adventsandacht und anschließend ein gemütliches Zusammensein** mit Bratwurst, Glühwein und Punsch auf dem Hof von Lührings Dickfeitzen Nr. 9.
- Eine **Christvesper** finden am **Heiligabend** um 15 Uhr in der **Kirche Zebelin** statt.
- In **Kiefen** wird am **Heiligabend** um 17 Uhr eine **Bushütten-Andacht unter freiem Himmel** gefeiert. Auch für einige Sitzplätze und wärmende Feuerschalen ist gesorgt.
- Im **Dörfergemeinschaftshaus in Waddeweitz** steigt am Heiligen Abend ab 18.00 Uhr wieder **Die Weihnachtsalternative** mit Gemütlichkeit, Spiel, Spaß, Essen und Getränken. Mitzubringen ist ein Beitrag zum Buffet und gerne auch ein Lieblingsspiel. Eine Anmeldung bei *Steffi Bendig* – Tel:0152/29361920, st.bendig@gmx.de – ist hilfreich, aber auch spontane Gäste sind willkommen.

Alle Daten und genauen Uhrzeiten sind unter den Terminen aufgeführt.

Das Atelier in Maddau stellt sich vor

Brita Kärner schreibt dazu:



Auf dem Schild steht „Mal schauen, vielleicht ist sie ja da“. Wenn *Brita Kärner* da ist, bittet sie herein in die Wohnung. Ein Teil der Wohnung ist Atelier – also ein Arbeitszimmer für Kunst & Handwerk. Etliche Vitrinen sind mit Schmuck gefüllt. Sie macht Schmuck für ganz unterschiedliche Menschen. Darunter zarte Gebilde, strenge Gestaltung, farbige Herausforderungen und eigenwilliges Design für Mutige.

Und die Kunst? Die Wände reichen nicht aus. Aber für einen Eindruck reicht es. Zum Beispiel „malt“ sie mit Wolle, zumeist mit Rohwolle, ungefärbt, abstrakt, konkret. Auf Fotos ihrer Dokumentationen sehen Sie, was sie hier aus Platzmangel nicht ausstellen kann. Bei Bedarf holt sie es aus der „Hütte“, dem Werkraum draußen für die Wollarbeiten. Sie öffnet ihr Atelier zum Schauen. Dass BesucherInnen Schmuck und Kunst erwerben können, steht außer Frage. Davon lebt *Brita Kärner*.



Ab 5. Dezember ist der Ort eine Ausstellung und Sie können am 5./6. einen Rundweg planen zu den anderen Ausstellungen in Groß Wittfeitzen und Bussau.

Herzlich Willkommen sind sie alle in der Zeit zwischen 11 und 18 Uhr. Mal schauen, vielleicht ist sie ja da! Wenn Sie sicher gehen wollen, rufen sie an : 05849/ 97 11 68

Käffchen und Politik
Einladung zum Austausch

Eine neue Runde Käffchen und Politik

Es gibt Themen, über die wir uns Gedanken machen sollten, um darüber ins Gespräch zu kommen. Bei Kaffee und Kuchen gibt es die Möglichkeit uns auszutauschen, miteinander zu reden und zuzuhören.

Unser nächstes Thema: Wie wirken sich Starkregenereignisse bei uns in den Dörfern aus?

Nach dem Dürresommer 2026 ist es für viele kaum vorstellbar, dass große Wassermengen auch hier im Landkreis erhebliche Schäden anrichten könnten. Dennoch wird im Bereich der Elbe der Hochwasserschutz derzeit stark ausgebaut. Auch für Gebiete abseits der Flüsse und Bäche existieren Berechnungen, was bei einem Starkregenereignis passieren könnte. Die Gefahr, wie die enormen Wassermengen der Ahrtalflut durch Flussüberschwemmungen, bestehen so nicht, aber manche Dörfer und Häuser in unserer Gemeinde können in den nächsten Jahren stark von Überschwemmungen durch Starkregenereignisse betroffen sein.

- Was hat das Ganze mit dem geplanten Flurbereinigungsverfahren zu tun?
- Welche Dörfer und Anwohner*innen sind in unserer Gemeinde besonders betroffen?
- Welche weitergehende Möglichkeiten gibt es?
- Was können wir tun bzw. ändern?

Solche und andere Fragen tauchen sicherlich auf, wenn wir mit Euch und fachkundigen Menschen aus unseren Reihen im Rahmen unserer neuen Veranstaltungsreihe *Käffchen und Politik* in Austausch kommen. Kaffee und Kuchen gibt es gegen Spende

Nächster Austausch:
Sonntag 24. Januar
um 15:00 Uhr im
Dörfergemeinschaftshaus

Sonntagsbrunch im Dörfergemeinschaftshaus

Schlemmen und Klönen – mit bekannten und vielleicht auch mit bislang nicht bekannten Menschen aus unserer Gemeinde, das könnt ihr am letzten Sonntag im Januar. Ihr bringt etwas Leckeres für das Buffet mit, wir sorgen für ein schönes Ambiente u.a. mit dem festlichen Goldrand-Geschirr, das für das DGH gespendet wurde. Auch für Getränke sorgen wir – dafür steht eine Spendenbox bereit. Jede*r ist willkommen, kommt vorbei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auf euch freuen sich *Andrea, Angelika, Kristin* und *Marita.*



Würdevoll und gut versorgt bis zuletzt – Landfrauen laden zur Vortragsveranstaltung

Der Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen betrifft uns alle – umso wichtiger ist es, vorbereitet zu sein und zu wissen, welche Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten es gibt, wenn es ernst wird. Deshalb lädt der Landfrauenverein am 16. März 2027 um 15 Uhr zu einem Vortrag über die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) ins DGH in Waddeweitz ein. In der SAPV geht es darum, schwerstkranken und sterbenden Menschen ein würdevolles und möglichst schmerzfreies Leben in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen und ihre Angehörigen bestmöglich zu unterstützen. Referent ist *Malte Werner*. Er ist als ausgebildeter Pfleger in der Palliativversorgung tätig und Teil des SAPV-Teams Wendland. Er engagiert sich außerdem für die Aufklärung über „letzte Hilfe“ und vermittelt Basiswissen zur Begleitung von Menschen am Lebensende. Bei der Veranstaltung wird er über seine Erfahrungen berichten. Um Anmeldung wird gebeten bei *Annemarie Cyris* (05849/264) oder *Petra Lühring* (05849/661).

Deckel helfen! Sammeln für den guten Zweck



Die Initiative „Deckel helfen“ sammelt Metalldeckel und Kronkorken, um sie als Altmetall zu verkaufen. 100 Prozent des Erlöses aus dem Schrottverkauf werden an das Kinderhospiz Löwenherz gespendet, um schwerkranke Kinder und ihre Familien zu unterstützen. Das stationäre Kinderhospiz Löwenherz befindet sich in Syke bei Bremen. Daneben gibt es verschiedene ambulante Stützpunkte, u.a. auch in Lüneburg, die Familien mit schwerkranken Kindern vor Ort begleiten.

Die Initiative wurde im Landkreis Peine aus der Taufe gehoben und wird von einem wachsenden Netzwerk aus Vereinen, Schulen, Kiosken und privat Sammelnden unterstützt. *Carmen Konau* aus Kiefen hat bei sich eine offizielle Sammelstelle für die Deckel eingerichtet.

Gesammelt werden können Metalldeckel jeder Art, egal ob Kronkorken, Marmeladenglasdeckel oder Schraubverschlüsse von Wein- und Schnapsflaschen. Bitte beachten: Nicht dazu gehören Plastikdeckel und Flaschenkorken. Plastik und Silicon müssen aufwändig aussortiert werden und schaden der Aktion. Wer sich genauer informieren will, kann unter www.deckel-helfen.de nachschauen.

Die offizielle Sammelstelle in unserer Gemeinde findet ihr beim Zwergenland, Kiefen Nr. 18. Dort steht im Carport auf dem Hof eine Blaue Tonne, die Mo-Fr. in der Zeit von 7.00-22.00 Uhr befüllt werden kann.

EIN BRIEF HAT UNS ERREICHT

Wir sagen DANKE und TSCHÜSS

Das Kioskteam 2026 verabschiedet sich und sagt danke an alle Badegäste, Eisfreund*innen, Pommesfans, Hotdogprobierer*innen und süße-Tüte Süchtigen.

Wir blicken zurück auf viele Wochen voller Spaß und Energie, netter Worte, Sonnenschein und auch Regentage, ein gutes Team und manche Herausforderungen, die kreativ lösbar waren, wie z.B eine defekte Fritteuse, die schließlich zu den Hotdogs mit non-stop Ketchup und Majo auf den Speiseplan führten.

Das Vorhaben und Ziel, den Kiosk in 2026 ehrenamtlich -neben unserem Familienalltag und der eigentlichen Arbeit- aufrechtzuerhalten, ist gelungen und hat sich gelohnt.

Im nächsten Jahr warten neue Projekte und private Verpflichtungen auf uns, somit verabschieden wir uns.

Wir wünschen dem Verein weitere Nachfolger* innen für den Kiosk, sodass dieser weiterhin lebendig und bunt und offen bleibt.

Wir sehen uns am Beckenrand und freuen uns darauf.

Micha, Nadja, Karo

DAS THEMA

Zuschließen, weiternutzen, umnutzen? Was wird aus unseren Kirchengebäuden?

Die Kirchengebäude in unserer Gemeinde sind ein vertrauter Anblick, sie prägen mit ihrer ganz eigenen Architektur nicht nur das Ortsbild von Groß Wittfeitzen, Zebelin und Dickfeitzen. Mit ihnen verbinden sich für auch viele Menschen persönliche Erinnerungen: an eine Taufe, an die eigene Konfirmation oder die der Kinder, Patenkinder und Enkel, an eine festliche Hochzeit oder auch an eine Trauerfeier für einen Menschen, der einem nahestand.

Über Jahrhunderte spielten die Kirchen und das kirchliche Leben eine zentrale Rolle für das Zusammenleben der Menschen in und zwischen den Dörfern. Die Kirchengebäude wurden verändert, erweitert oder durch Neubauten ersetzt. Bis heute sind sie Orte, an denen Menschen zusammenkommen – zu Festtagen und Feiern, an Wendepunkten des Lebens, in großer Freude oder Trauer, zu Gottesdiensten, zu Konzerten, zum gemeinsamen Singen. Auch für viele Menschen, die keiner Kirche angehören, sind sie ein Stück Heimat und Dorfgeschichte.



Stein gewordene Dorfgeschichten

Die älteste ist die Zebeliner Kirche. Sie stammt im Kern bereits aus dem frühen 14. Jahrhundert. An ihr lassen sich viele Generationen ablesen. Zum mittelalterlichen Kern kamen spätere Veränderungen. Das sieht man auch an der Mischung von Feld- und Backsteinen. Bei einer Renovierung im Jahr 2010 wurden die bis dahin übermalten alten Ornamente an der Empore wie-

der freigelegt. Sie machen ein Stück früherer Gestaltung neu sichtbar. Eine besondere Geschichte ist der Kampf der Zebeliner Gemeinde um eine eigene Pfarrstelle. Im 16. Jahrhundert wurde sie von Wustrow aus betreut. Der weite Weg hatte Folgen, unter denen die Menschen sehr litten: Kinder starben ohne Taufe und Kranke ohne letztes Abendmahl. Die Gemeinde forderte deshalb nachdrücklich eine eigene Pfarrstelle vor Ort und ihr Einsatz hatte Erfolg. 1586 wurde der bisherige Wustrower Lehrer *Urbanus Decimator* der erste Pfarrer vor Ort.



Die Kirche in Groß Wittfeitzen prägt mit ihrem Backsteinmauerwerk, den Strebepfeilern und dem weithin sichtbaren Turm das Ortsbild. Ihre neugotische Architektur greift Formen mittelalterlicher Kirchen auf. Im Innern fallen besonders die bunten Glasfenster im Chor und die beiden Gemälde in den Giebelfeldern des Spitzbogens auf. Sie stellen Moses und Christus dar. Die heutige Kirche wurde zwischen 1875 und 1877 gebaut und ersetzte eine kleine, baufällig gewordene Fachwerkkirche. Groß Wittfeitzen war und ist Kirchort für zahlreiche Nachbardörfer, darunter auch solche, die nicht zur politischen Gemeinde Waddeweitz gehören, Braudel, Vaddensen und Redemoißel.



In Dickfeitzen steht das dritte Kirchengebäude in der Gemeinde, genauer gesagt eine Kapelle. Ihr Fachwerk, die Sprossenfenster und der kleine Glockendachreiter geben ihr ein unverwechselbares Gesicht. Die Kapelle wurde um 1900 erbaut und ersetzte eine baufällig gewordene Vorgängerin. Im Innern prägen die Holzdecke, geschnitzte Holzstützen und der Backsteinfußboden den Raum.

Auch sie hat eine besondere Dorfgeschichte. Schon 1645 ist die Bedeutung der Kapellengemeinde für das Selbstverständnis des Dorfes belegt: Damals weigerten sich die Bauern von Dickfeitzen und von einigen Hofstellen aus Kröte, für die Kirche in Clenze Arbeiten und Transporte mit Pferd und Wagen zu übernehmen oder zum Unterhalt der Kirche beizutragen. Sie hätten ja schließlich eine eigene Kapelle, so die Begründung. 200 Jahre später, Anfang der 1870er Jahre, beantragten die Dickfeitzer einen eigenen Kapellenvorstand. Das wurde aber zurückgewiesen. Sie sollten erst nachweisen, dass sie tatsächlich eine eigenständige kirchliche Gemeinschaft bildeten. Seit 1895 durfte die Kapellengemeinde dann doch einen eigenen Vorstand haben. Vielleicht entstand dadurch auch der Wunsch und das Engagement, um die Kapelle neu zu bauen? Heute gehört die Kapelle zur Ortskirchengemeinde Clenze.

Rapider Rückgang bei Mitgliedern und Finanzen

Doch die Zukunft dieser Kirchengebäude ist ungewiss. Weil die Zahl der Kirchenmitglieder rapide sinkt, wird auch das Geld weniger, das über die Kirchensteuer für die kirchliche Arbeit und den Unterhalt der Gebäude zur Verfügung steht. In unserer dünn besiedelten Region müssen immer weniger Mitglieder eine vergleichsweise große Zahl von Kirchen und Kapellen mittragen.

Wie deutlich dieser Wandel gerade auch in unserer Gemeinde ist, zeigen die Zahlen vor Ort: Die Kirchengemeinde Zebelin hatte 2010 noch 322 Kirchenmitglieder, heute sind es 207. Das entspricht einem Rückgang von rund 36 Prozent. In Wittfeitzen sank die Zahl im selben Zeitraum noch stärker von 238 auf 138 Mitglieder – ein Minus von rund 42 Prozent. Die Kapellengemeinde Dickfeitzen war schon immer klein. 2023 zählte sie noch 40 Mitglieder.

Für Pastor *Bernd Paul* liegt diese Entwicklung nur zum Teil in Kirchenaustritten begründet. „Es kommen vor allem zu wenige neue Mitglieder hinzu, während viele ältere sterben. Es gibt viele Trauerfeiern, aber nur wenige Taufen. Auch Menschen, die neu ins Wendland ziehen, gehören nur selten der evangelischen Kirche an“, berichtet er. Darin zeigt sich ein tiefer Traditionsabbruch: Die Zugehörigkeit zur Kirche wird immer seltener von einer Generation an die nächste weitergegeben.

Die finanziellen Folgen sind im Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg bereits seit langem zu spüren. Für den Planungszeitraum 2023 bis 2028 wurden die Zuweisungen der Landeskirche um 18 Prozent im Vergleich zu den Zahlen von 2020 gekürzt. Berücksichtigt man die gestiegenen Preise und Kosten, stehen tatsächlich mehr als 25 Prozent weniger Mittel zur Verfügung. Schon 2010 hatte es eine ähnlich hohe Kürzung gegeben.

Gleichzeitig kosten Reparaturen und die laufende Pflege der Gebäude sehr viel Geld. Wollte die Kirche alle Gebäude wie bisher erhalten, müsste sie dafür einen sehr großen Teil ihrer Mittel einsetzen. Dieses Geld würde dann für die konkrete Arbeit – für Verkündigung und die Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenslagen, für Kinder-, Jugend-, Familien- und Altenarbeit, für musikalische Angebote – fehlen.

Der Kirchenvorstand der Gesamtkirchengemeinde West hat deshalb beschlossen, die insgesamt 20 Kirchengebäude auf den Prüfstand zu stellen. Im jedem ehemaligen Pfarrbezirk sollen zunächst zwei Kirchen benannt werden, die auf jeden Fall von der Kirche weiterhin unterhalten werden sollen. Im ehemaligen Pfarrbezirk Küsten, zu dem auch Wittfeitzen und Zebelin gehören, gibt es fünf Kirchen. Neben den genannten gehören auch die Kirchen in Krummasel, Meuchefitz und Küsten dazu. Wenn künftig nur noch zwei Kirchen unterhalten werden, ist für die anderen drei die Zukunft ungewiss. Dass davon auch eine oder mehrere Kirchengebäude in unserer Gemeinde betroffen sein werden, liegt auf der Hand.

Umnutzung? Eine Frage an uns alle

Was aus diesen Kirchen wird, ist noch völlig offen. Man könnte sie zuschließen und sich selbst überlassen. Aber auch eine geschlossene Kirche verursacht Kosten. Die Kirche als Eigentümerin bleibt dafür verantwortlich, dass von den aufgegebenen Gebäuden keine Gefahr ausgeht. Mindestens notwendige Sicherungsmaßnahmen müssten also weiterhin vorgenommen werden.

Auch ein Verkauf dürfte schwierig werden. Denn die Kirchen in Groß Wittfeitzen und Zebelin sowie die Kapelle in Dickfeitzen stehen unter Denkmalschutz, weil sie wertvolle Zeugnisse unserer Geschichte sind. Ihre besondere Gestalt und ihre historische Bausubstanz sollen erhalten bleiben. Eine neue Nutzung ist zwar grundsätzlich möglich. Die dafür nötigen Veränderungen müssen aber mit dem Denkmalschutz vereinbar sein und genehmigt werden. Umbauten im Denkmalschutz gehen in der Regel auch mit erhöhten Kosten einher.

Beispiele für Umnutzungen aus benachbarten Orten – etwa das Fitnessstudio in der ehemaligen katholischen Kirche in Clenze oder der Handwerksbetrieb in der ehemaligen neuapostolischen Kirche in Lüchow – eignen sich deshalb für unsere alten historisch gewachsenen Kirchengebäude nicht.

Dann vielleicht ein Konzertsaal, ein Veranstaltungsraum, ein Café oder eine Bibliothek? An Beispielen für die Umnutzung auch denkmalgeschützter Kirchengebäude fehlt es nicht. Doch jede Nutzung braucht Menschen, die sie tragen oder genügend Gäste und Kundschaft, um die laufenden Kosten zu decken. In einer dünn besiedelten Gegend wie dem Wendland ist das eine besondere Herausforderung. Einzelne gut besuchte Veranstaltungen sichern noch keinen dauerhaften Betrieb.

Die Entwicklungen stellen auch uns als Einwohner*innen vor neue Fragen: Über Jahrhunderte waren die Kirchengebäude zentrale Gemeinschaftsorte. Welche Bedeutung können sie künftig für das Leben in den Dörfern und in der Gemeinde haben? Haben sie Bedeutung auch für Menschen, die keiner (mehr) Kirche angehören? Diese Fragen gehören zur Diskussion über die Zukunft der Gebäude – in den Kirchengemeinden ebenso wie in den Dörfern und in der Gemeinde.

Eine öffentliche Veranstaltung, in der es um die Zukunft der Kirchen in Zebelin und Groß Wittfeitzen gehen wird, ist Anfang des Jahres 2027 geplant.

DAS WAR LOS



Bei bestem Radelwetter fand die diesjährige Fahrradtour der Landfrauen statt. Mit kleinen Pausen zwischendurch ging es nach Beutow, wo ein kleiner Imbiss wartete.



Seit Jahren ist der Freiluftgottesdienst in Redemoißel ein fester Bestandteil des Gemeindelebens. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst auch in diesem Jahr vom Posaunenchor. Im Anschluss waren alle zu einem kleinen Imbiss eingeladen, bei dem sich in gemütlicher Runde Gelegenheit zu Gesprächen und Begegnungen bot.



Ende August gab es im Dörfergemeinschaftshaus einen lebendigen sowie konzentrierten Austausch *Käffchen und Politik* zum Thema Frauen in der Ratsarbeit.

Ein zweiter konstruktiver Austausch zu und von Frauen in kommunaler Ratsarbeit fand erneut am 1.11. im Ladencafé des Kniepenkrugs statt.



Anmerkung der Redaktion:
Wir freuen uns sehr über Fotos und einer kurzen Beschreibung mit Datum von Veranstaltungen, Zusammenkünften, Festen etc. aus euren Dörfern! Wir können ja leider nicht überall selbst dabei sein.



Am ersten Sonntag im September fand der Dörferflohmarkt statt, den die Dörfer Prießeck, Bischof und in diesem Jahr zusätzlich auch Bussau gemeinsam veranstaltet haben.
In Bischof gab es regen Handel mit vielem, was Keller, Scheunen, Bücherregale und Kleiderschränke hergaben.
Außerdem ließen sich viele bei schönem Spätsommerwetter Kaffee, Kuchen und weitere Speisen schmecken.



Der Landfrauenverein hatte am 20. Oktober den Eigentümer der Gartenschule Pur Natur, *Ole Beeker*, zu einem Vortrag über Gartengestaltung in Zeiten des Klimawandels eingeladen. Die Zuhörerinnen bekamen viele Informationen zu Bäumen, Sträuchern und Stauden, die auch bei zunehmender Trockenheit und Hitze nicht schlapp machen. Darüber hinaus informierte er über effektive Formen der Gartenbewässerung.

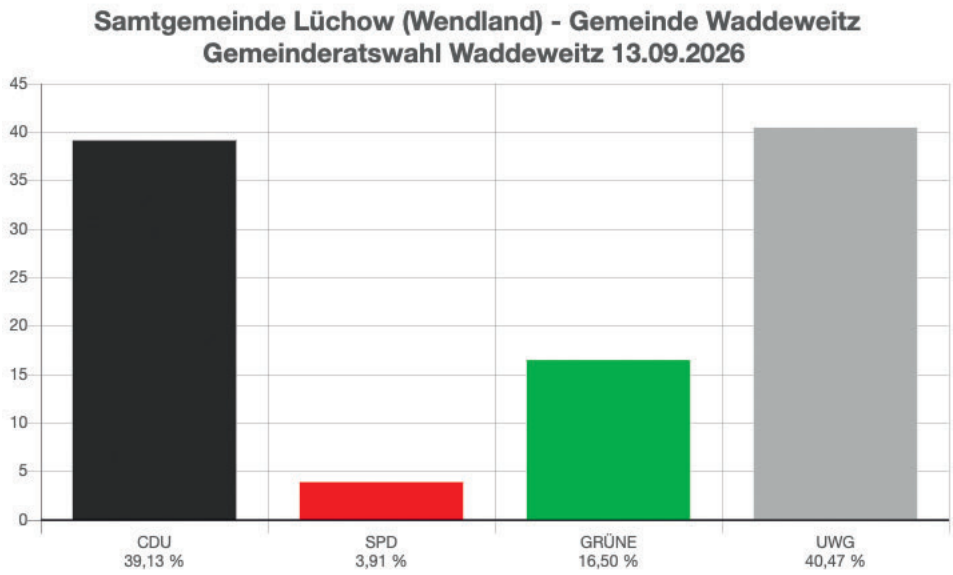




„Ich geh‘ mit meiner Laterne“ hieß es am 30. September in Kiefen. Das „Zwergenland“ von *Carmen Konau* hatte zum Laternenfest geladen. Auch die Jugendfeuerwehr war mit Fackeln beim Umzug dabei und sorgte für Sicherheit.

Kommunalwahl am 13. September – die Ergebnisse für Waddeweitz im Detail

Auch wenn bereits alle das Ergebnis kennen – hier ein paar informative Wahldiagramme zu den Ergebnissen im Detail. (Statistiken: https://votemanager.kdo.de)



Von 767 Wahlberechtigten haben in der Gemeinde Waddeweitz 587 gewählt, das bedeutet eine Wahlbeteiligung von 76,53%. CDU und UWG liegen annähernd gleich (23 Stimmen mehr für die UWG). Interessant ist im Vergleich zu sehen, wie die Listenstimmen bei den Parteien verteilt sind: (177 UWG/63 CDU/122 Grüne/32 SPD)

gewählte Kandidat/innen

Partei	Kandidat/in	Mandat	Stimmen
CDU	Zackariat, Leo	Gemeinde Waddeweitz, direkt	157
CDU	Socha, Frank	Gemeinde Waddeweitz, direkt	145
CDU	Martin, Manfred	Gemeinde Waddeweitz, direkt	103
CDU	Konau, Martin	Gemeinde Waddeweitz, direkt	80
GRÜNE	Hahn-Godeffroy, Judith	Gemeinde Waddeweitz, direkt	74
UWG	Centurier, Isaac	Gemeinde Waddeweitz, direkt	153
UWG	Dr. Bergmann, Kristin	Gemeinde Waddeweitz, direkt	118
UWG	Berger, Karin	Gemeinde Waddeweitz, direkt	64
UWG	Galuschka, Daniela	Gemeinde Waddeweitz, Listenplatz 2	49

Wahlergebnisse Gemeinderat Waddeweitz 2026 und 2021

	2026	2021	Differenz
CDU	39,13%	42,60%	-3,47
SPD	3,91%	4,24%	-0,33
Grüne	16,50%	23,64%	-7,14
UWG	40,47%	29,52%	+10,95

Auffällig ist, dass der jüngste Kandidat die meisten persönlichen Stimmen erhalten hat *(Leo Zackariat*, CDU). Ein Hinweis, dass mehr jüngere Leute sich zur Wahl stellen sollten? Und mit 4 Frauen – von 9 Mitgliedern des Gemeindesrats – liegt die Gemeinde Waddeweitz bei der Beteiligung der gewählten Frauen im Rat im Wendland zukünftig weit vorne.

DANKE

An dieser Stelle möchten wir unseren Dörfer Post-Verteiler*innen herzlich danken, einige von euch tragen seit Beginn der ersten *20-Dörfer-Post* in den Dörfern aus: *Silke Zackariat, Claudia Müller, Claus Centurier, Petra* und *Manuela Lühring, Brita Kärner, Natalie Bhattacharyya, Ellen Liebich, Daniela Galuschka, Gudrun, Fiona* und *Fenja Retittke, Judith Hahn-Godeffroy, Sam und Lotte Kallen*.

Ebenso Herzlichen Dank an die ehemalige Verteiler*innen:
Claudia Roost, *Conny Kobus*, *Rainer* und *Alexandra Süßmilch* und *Emma Schiewe*!

Ein herzliches Dankeschön für eure Spenden zur Finanzierung der *20-Dörfer-Post* geht an *Irmgard Röhlke* und *Gaby Mühlbronner-Schramm* und ebenso an diejenigen, die nicht genannt werden möchten!

GUT ZU WISSEN

So werden Bürgermeister*in, Gemeindedirektor*in und deren Stellvertretungen in Waddeweitz gewählt

Das Niedersächsische Kommunalverfassunggesetz (NKomVG) legt fest, dass der Gemeinderat in seiner ersten Sitzung die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister und die Stellvertretungen aus seinen Reihen wählt. Der Rat entscheidet dann außerdem über die Übertragung von Verwaltungsaufgaben auf eine Gemeindedirektion und bestimmt deren Stellvertretung.

Diese Regelung verbindet die Besetzung der Ämter mit der Verantwortung des demokratisch gewählten Rates. Nicht entscheidend ist, ob ein für diese Aufgaben vorgesehenes Ratsmitglied viele Wählerstimmen erhalten hat. Der Gedanke hinter dieser Regelung: Wer die Gemeinde vertritt oder Verwaltungsaufgaben übernimmt, muss insbesondere mit dem Gemeinderat zusammenarbeiten und soll daher das Vertrauen der Ratsmitglieder genießen. So entsteht die Grundlage für eine handlungsfähige Gemeindeführung, die von der gewählten Vertretung getragen wird.

TERMINE

Regelmäßige Termine

- Übungsabende Posaunenchor **jeden Donnerstag** im Gemeindehaus Wittfeitzen um 19:30
- Landfrauentreff **jeden Mittwoch** im DGH ab 14:30
- Yoga **jeden Montag** im Gemeinschaftshaus um 18:30
- Schützenverein-Übungsschießen **14-tägig Freitags** ab 19:00
- Ratssprechstunde **jeden 1. Mittwoch im Monat** im DGH 19:00 bis 20:00

Dezember

Di 01.12.	19:00	Winterkino	Dörfergemeinschaftshaus
Sa 05.12.	18:00	Gospelkonzert mit den Spiris	Kirche Gr. Wittfeitzen
So 06.12.	13:30	Adventsmarkt	Kirche Gr. Wittfeitzen
Di 08.12.	14:00	Adventsfeier DRK und Landfrauen	Dörfergemeinschaftshaus
		Mit Päckchenpacken (wer eins mitbringt, bekommt auch eins)	
Mi 09.12.	18:00	Adventsandacht mit anschließendem	Kapelle Dickfeitzen
		gemütlichen Beisammensein auf dem Hof Lühring	
Mo 14.12.	18:30	Lebendiger Advent	Fam. Martin, Kiefen 23
MI 16.12.	18:30	Lebendiger Advent	Dörfergemeinschaftshaus
Do 24.12.	16:00	Christvesper	Kirche Zebelin
Do 24.12.	17:00	Weihnachtsandacht an der Bushütte	Kiefen
Do 24.12.	18:00	Die Weihnachtsalternative	Dörfergemeinschaftshaus

Januar

Di 05.01.	19:00	Winterkino	Dörfergemeinschaftshaus
Di 19.01.	14:00	Jahreshauptversammlung der Landfrauen	Dörfergemeinschaftshaus
		Anmeldung bis 12.01. erforderlich	
So 24.01	15:00	Käffchen und Politik	Dörfergemeinschaftshaus
Di 26.01.	15:00	Gemeindenachmittag mit Pastor Paul	Dörfergemeinschaftshaus
Sa 30.01.	19:00	Schützenball SV Waddeweitz	Gasthaus zur Eiche, Zernien
So 31.01.	11:00	Dörferbrunch	Dörfergemeinschaftshaus

Februar

Di 02.02.	19:00	Winterkino	Dörfergemeinschaftshaus
Di 16.02.	14:00	Landfrauen Frühstück mit Bingo	Dörfergemeinschaftshaus
		Anmeldung bis 30.01. erforderlich	
Di 23.02.	15:00	Gemeindenachmittag mit Pastor *Paul*	Gemeindehaus Wittfeitzen

März

Di 02.03.	19:00	Winterkino	Dörfergemeinschaftshaus
Di 16.03.	15:00	Landfrauen Vortrag von *Malte Werner*	Dörfergemeinschaftshaus
		SAPV Palliativ Care System	

Impressum:
Redaktion: Kristin Bergmann, Birgit Höpfner, Karin Ramünke
doerferpost@gmail.com
Layout und Satz: Holger Deilke
Schriftzug Titel: Lale Wulff
V.i.S.d.P: Kristin Bergmann, Kiefen 6, 29496 Waddeweitz

